

## Zur Sichtbarkeit von Frauen in Medien und im Literaturbetrieb

### Forschungsteam

Janet Clark, Prof. Dr. Carlos Collado Seidel, Nina George,  
Dr. Valeska Henze, Dr. Kirsten Reimers

### Datenanalyse

Prof. Dr. Elizabeth Prommer  
Institut für Medienforschung der Universität Rostock

### Beteiligte Verbände

Bücherfrauen e.V. – Women in Publishing  
Mörderische Schwestern e.V.  
Netzwerk Autorenrechte  
PEN-Zentrum Deutschland  
Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di

01.10.2018



Universität  
Rostock



Traditio et Innovatio

## INHALT

1. Anlass und Vorwort
2. Executive Summary
3. Mediensample und Datengrundlage
4. Ergebnisse
  - 4.1 Verteilung nach dem Geschlecht der Autorinnen und Autoren
  - 4.2 Wer schreibt über wen?
  - 4.3 Die Länge der Besprechungen
5. Fazit, Kontaktangaben, Webseite
6. Anhang
7. Literaturliste
8. Codiererinnen und Codierer

## 1. Anlass und Vorwort

Die Pilotstudie „**Sichtbarkeit von Frauen in Medien und im Literaturbetrieb**“ ist das erste Ergebnis des langfristigen Forschungsprojekts #Frauenzählen der verbandsübergreifenden AG DIVERSITÄT im Literaturbereich. Das Projekt #Frauenzählen wurde infolge des durch die Staatsministerin für Kultur und Medien in den Jahren 2016 und 2017 zur Entwicklung von Strategien zur Förderung von Frauen in der Medienindustrie einberufenen „Runden Tisches zu Frauen in Kultur und Medien“ von den teilnehmenden Expertinnen als eigenständige Fortsetzung der Datenerhebung konzipiert. Das Projekt #Frauenzählen setzt sich mit verschiedenen angestrebten Studien zum Ziel, einen umfassenden Datenreport zu generieren, wie etwa Sichtbarkeit von Autorinnen in der Literaturkritik, aber auch bei der Vergabe von Literaturpreisen, in Verlagsprogrammen, in schulischen Lehrmaterialien, in Jurys oder Stipendien.

Die fortgesetzte Analyse der geplanten Studien dienen der Aufdeckung struktureller Probleme, ihrer Ursachen und Wirkung, sowie der Erarbeitung konstruktiver Vorschläge zur Erhöhung der Geschlechtergerechtigkeit im Literaturbereich.

Die vorliegende Studie „Sichtbarkeit von Frauen in Medien und im Literaturbetrieb“ ist in Kooperation mit dem Institut für Medienforschung der Universität Rostock als Pilotprojekt konzipiert und durchgeführt worden.

Im Monat März 2018 wurden 2036 Rezensionen und Literaturkritiken in 69 deutschen Medienformaten (Print, Hörfunk, TV) von 45 Freiwilligen codiert, nach bestimmten Parametern statistisch ausgewertet und analysiert. Die Leitfragen lauteten: Lassen sich Unterschiede in der medialen Präsenz, in Häufigkeit und im Umfang von Autorinnen im Vergleich zu Autoren ausmachen? Existieren hierbei spezifische Merkmale, die auf das Geschlecht der Rezensierenden zurückzuführen sind? Welche Genres werden in welchem Umfang vom wem besprochen, lassen sich darin wiederum Signifikanzen der Geschlechterverteilungen (besprochene Autorin/Autor, Kritiker/Kritikerin) feststellen?

Die Pilotstudie „Sichtbarkeit von Frauen in Medien und im Literaturbetrieb“ dient als Grundlage für tiefer gehende Gender-Untersuchungen der Literaturlandschaft. So sollen die erarbeiteten Ergebnisse im Rahmen einer Vollerhebung über einen längeren Analysezeitraum überprüft und repräsentativ vertieft werden, so im Vergleich mit den im Erhebungszeitraum veröffentlichten Büchern.

Das Langzeitprojekt #Frauenzählen wird durch die AG DIVERSITÄT durchgeführt. Die Mitglieder der AG setzen sich zusammen aus ehrenamtlich forschenden Kulturschaffenden (Historiker, Autorinnen, Übersetzerinnen, Ethnologen, Politologinnen) der Literaturverbände PEN-Zentrum Deutschland, Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di, Bücherfrauen e.V., Mörderische Schwestern e.V., Das Syndikat – Autorengruppe Kriminalliteratur sowie dem Netzwerk Autorenrechte.

Diese Studie und die der kommenden Jahre werden unter [www.frauenzaehlen.de](http://www.frauenzaehlen.de) dokumentiert und ab 2019 auch in englischer Sprache unter [www.counting-women.com](http://www.counting-women.com) präsentiert.

## 2. Executive Summary

Im Verlauf des Monats März 2018 wurden in 69 deutschen Medien in den Bereichen Print, Hörfunk und TV 2036 Rezensionen statistisch erhoben und sozialwissenschaftlich ausgewertet. Die Auswahl der Medien erfolgte im Sinne eines repräsentativen Abbilds des deutschen Journalismus.

Die Auswertung zeigt, dass die Sichtbarkeit von Frauen in Medien und im Literaturbetrieb in deutlicher Weise hinter der von Männern rangiert. Die Hauptergebnisse in Kürze:

### 1. Auf zwei Männer kommt eine Frau.

In allen Medien, mit Ausnahme von Frauenzeitschriften, wird männlichen Autoren bei Rezensionen eine häufigere und umfänglichere Aufmerksamkeit entgegengebracht: Zwei Drittel der besprochenen Bücher sind von Männern verfasst worden. Dieses Verhältnis von „2 zu 1“ trifft auf alle Mediengattungen zu.

### 2. Männer schreiben mehr über Männer. Und Frauen? Meistens auch.

Die Kritiken werden überwiegend, im Verhältnis 4 zu 3, durch Männer verfasst. Männer besprechen darüber hinaus vor allem Männer: Drei Viertel aller von Männern besprochenen Werke sind von Autoren verfasst worden. Frauen dagegen besprechen Autorinnen wie Autoren tendenziell ausgewogener.

### 3. Sachbuch und Krimigenre: Auf besprochene 5 Autoren kommt 1 Autorin.

Die überproportionale Aufmerksamkeit, die Autoren durch Kritiker erfahren tritt auch bei nahezu allen Literaturgenres deutlich zutage: Im Bereich Sachbuch ist lediglich jedes fünfte durch einen Mann rezensierte Buch von einer Autorin verfasst. In der Kriminalliteratur findet sich die größte Signifikanz: Nicht nur, dass mit 76 % mehr Autoren als Autorinnen vorgestellt werden; es rezensierten zudem 82 % Männer am liebsten Männer in diesem Genre.

### 4. Mehr Raum für Männer, die über Männer schreiben

Die von Männern verfassten Besprechungen sind deutlich ausführlicher als die von Frauen. Zudem räumen Kritiker auch den Werken von Autoren einen größeren Raum ein. Damit erhöht sich die Sichtbarkeit von Autoren zusätzlich. Auch hier ist eine Signifikanz im Krimibereich festzustellen.

### 5. Mehr Sichtbarkeit im TV für Männer – nur im Radio sind Frauen unüberhörbar

Für den TV-Bereich lässt sich eine eklatant deutlichere Sichtbarkeit von Autoren feststellen: Während die Werke von Frauen im Durchschnitt 580 Sekunden lang besprochen wurden, betrug die Länge bei Autoren 931 Sekunden. Im Radiobereich dagegen wurden Frauen zwar seltener, aber dafür etwas länger präsentiert.

**Fazit: Autoren und Kritiker dominieren den literarischen Rezensionsbetrieb: Zwei Drittel aller Rezensionen würdigen die Werke von Autoren, Männer schreiben weit überwiegend über Männer und ihnen steht ein deutlich größerer Raum für Kritiken zur Verfügung. Einzig das Kinder- und Jugendbuchgenre erscheint als ausgeglichenes Genre; die als intellektuell oder „maskulin“ empfundenen Genres wie Sachbuch und Kriminalliteratur werden von Autoren wie Kritikern vereinnahmt.**

Diese Zahlenverhältnisse verweisen auf eine strukturell nachweisbare, geschlechterbezogene „bias“, eine Voreingenommenheit, im Literaturbetrieb und decken sich mit den Ergebnissen anderer Studien zu Geschlechterverhältnissen im Medienbetrieb.

Ein Vergleich der Ergebnisse mit dem gesamten Publikationsaufkommen nach Gender und Genre im Erhebungszeitraum war nicht durchführbar, da entsprechende Daten bisher nicht vorlagen.

Ab 2019 kooperiert das Projekt #Frauenzählen mit dem Titelinformationssystem der Buchbranche, VLB-TIX (MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH), um Veröffentlichungen nach Neuerscheinungen, Genre, Verlagsart und Geschlecht aufzuschlüsseln. Damit wird erhoben werden können, ob sich die Zahl von Neuerscheinungen nach Genre und Gender in Rezensionen widerspiegelt.

### 3. Mediensample und Datengrundlage

#### Mediensample

Der Untersuchungszeitraum für das Forschungsprojekt war der Monat März im Umfeld der Leipziger Buchmesse 2018. Vom 1.3.-31.3.18 wurden sämtliche Literaturkritiken, Literaturbeilagen, Besprechungen oder Erwähnungen von Büchern in einem ausgewählten Sample von 69 Medien (Print, Hörfunk und TV) untersucht.

Die Auswertung in Tageszeitungen, Wochen- und Monats-Zeitschriften, Fernseh- und Radiosendungen wurde so angelegt, dass ein möglichst repräsentatives Bild des deutschen Journalismus entsteht. So wurden sämtliche überregionalen Tageszeitungen (SZ, FAZ, taz, Welt, Frankfurt Rundschau, Neues Deutschland etc.) ausgewertet, verschiedene Regionalzeitungen mit jeweils unterschiedlichen Mantelredaktionen (Tagesspiegel, Stuttgarter Zeitung, Magdeburger Volksstimme, Ostseezeitung, Rheinische Post u.a.) exemplarisch untersucht. Zum Sample gehörte ferner eine Auswahl an Wochenzeitungen und wöchentlichen Magazinen wie Der SPIEGEL, Die ZEIT, Der Stern, FAS, Der Freitag, Welt am Sonntag. Außerdem wurde eine große Anzahl an (Kultur-)Radiosendungen vor allem der öffentlich-rechtlichen Sendeanstalten untersucht (SWR2 Lesenswert Feature, Deutschland Funk Kultur, Radio Eins Die Literaturagenten, Bayern 2 Diwan u.a.). Hinzu kamen relevante Fernsehsendungen wie 3Sat Buchzeit.

Ein Team von 45 Codierern und Codiererinnen unter der Leitung von Janet Clark und Nina George stellte die Datenerhebung her. Die vollständige Liste der ausgewerteten Medien befindet sich im Anhang.

Erhoben wurden das Geschlecht der Autoren und Autorinnen, das literarische Genre des besprochenen Werkes, das Geschlecht der Rezensierenden, die Länge der Buchbesprechungen in Zeichen bzw. Sekunden und ob es sich um eine Original- oder Lizenzausgabe handelt.

Zur Unterscheidbarkeit wird der Begriff von Kritiker oder Kritikerin verwendet, wenn es sich um die Urheber der Rezensionen handelt. Mit Autor oder Autorin sind diejenigen gemeint, die die besprochenen Bücher verfasst haben.

## Datengrundlage

### Menge der Rezensionen und Werke

Insgesamt wurden 2036 Buchbesprechungen codiert (Anhang: Tabelle 1). Etwa zwei Drittel der ausgewerteten Kritiken wurden in Printerzeugnissen publiziert (64 %, gesamt 1285), darauf folgen Radiokritiken mit 28 % (gesamt 561) und Fernsehbesprechungen mit 9 % (180). Im Folgenden wird die Anzahl mit „n“ abgekürzt.

Die meisten Rezensionen erschienen demnach in Tageszeitungen, überregionalen Zeitungen und im Hörfunk (Anhang: Tabelle 2; Gesamtübersicht der ausgewerteten Medien im Anhang).

Die Zahl der rezensierten Bücher betrug 1185. Die meisten Werke werden von Einzelautoren- oder autorinnen verfasst. Die Datenerhebung ergab 52 (3 %) gemischtgeschlechtliche Teams, 26 (1 %) weibliche Teams sowie 60 männliche Teams (3 %). Zur leichten Lesbarkeit werden Frauen und Frauenteam, sowie Männer und Männerteams zusammengefasst. Die gemischten Teams sind im weiteren Verlauf nicht berücksichtigt. Dies ist der geringen Fallzahl der gemischten Teams geschuldet.

Eine Übersicht der der Top 20 der am meisten besprochenen Werke befindet sich im Anhang.

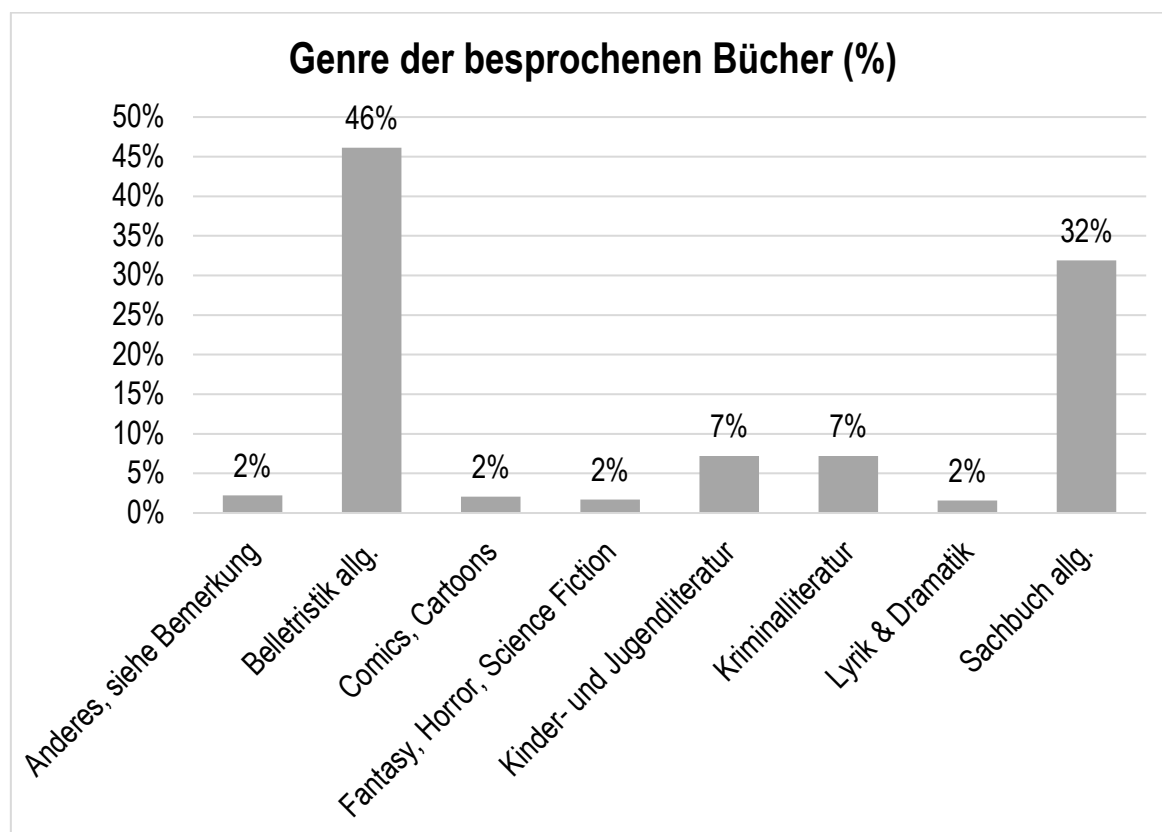
### Länge und Umfang

Die Buchbesprechungen besaßen einen durchschnittlichen Umfang von 3066 Zeichen in Print, sowie 490 Sekunden im Radio und 800 Sekunden im Fernsehen.

Der Umfang der einzelnen Besprechungen weist starke Unterschiede auf. Er reicht von der Kurzbesprechung mit ca. 150 Zeichen bis zur ausführlichen Rezension mit etwa 17.000 Zeichen in Wochenzeitschriften. Auch die Länge der Radiobeiträge schwankt zwischen einstündigen Features und kurzen Erwähnungen von 20 Sekunden. Zur Vergleichbarkeit von Sekunden und Zeichen wurden Radio- und TV-Beiträge in Zeichen umgerechnet: Eine gesprochene Sekunde entspricht durchschnittlich 13,75 Zeichen im Printbereich.

### Beliebteste Genres

Die meisten Rezensionen (siehe Anhang: Tabelle 3, Übersicht: Grafik 0) wurden über belletristische Werke verfasst (45 %), darauf folgen Sachbücher (32 %). Die geringen Fallzahlen in den Bereichen Lyrik/Dramatik, Comic und Fantasy lässt für diese Genres nur die Feststellung von Tendenzen, nicht aber valide Aussagen zu.



### Wer schrieb über wen?

Verfasst werden die Rezensionen mehrheitlich von Männern (Anhang: Tabelle 4). Diese stellen 43 % der Kritiken. 32 % sind von Kritikerinnen verfasst. Bei 22 % war das Geschlecht nicht identifizierbar, da die Artikel ohne Namensnennung erschienen. Weitere 3 % wurden von gemischt geschlechtlichen Teams verfasst. Bedingt durch die Fragestellung und zur besseren Übersichtlichkeit wurden folglich die Daten von geschlechtlich identifizierbaren Kritikerinnen mit Kritikern analysiert. Demnach werden 57 % der Kritiken von Männern und 43 % von Frauen verfasst.

## 4. Ergebnisse

### 4.1 Verteilung nach dem Geschlecht der Autorinnen und Autoren

Auf jedes besprochene Werk einer Autorin kommen zwei Werke eines Autors (Grafik 1). Männer sind damit doppelt so häufig vertreten. Diese Verteilung ergibt sich in allen Mediengattungen (TV, Radio, Print).

In Wochenzeitschriften werden Autoren noch etwas stärker präsentiert (70 %); allein bei Frauenzeitschriften kehren sich die Verhältnisse um: 64 % der rezensierten Werke sind von Autorinnen verfasst (Grafiken 2 und 3).

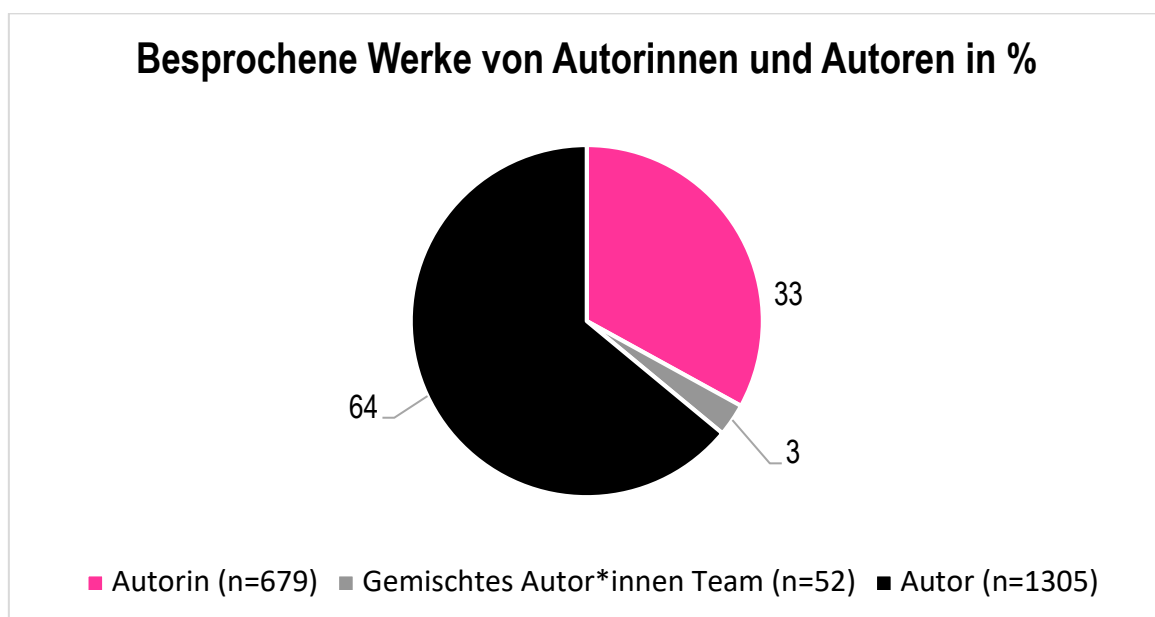
Die Auffälligkeit dieses Verhältnisses wirft Fragen auf: Ist den – männlich dominierten – Redaktionen das Missverhältnis bewusst? Auf welche Weise werden Werke zur Rezension ausgewählt?

Nach literarischen Genres aufgeschlüsselt, zeigen sich interessante Abweichungen von diesem Verhältnis (Grafik 4). Während Autorinnen bei Kinder- und Jugendliteratur paritätisch vertreten sind, zeigen die Genres Sachbuch und vor allem Kriminalliteratur eine deutliche Verschiebung hin zur häufigeren Repräsentanz von durch Männer verfassten Werken. Diese literarischen Genres weisen damit eine signifikante geschlechterspezifische Zuschreibung auf.

Auch hier ergeben sich nach Fragen den Auswahlkriterien innerhalb von Redaktionen.

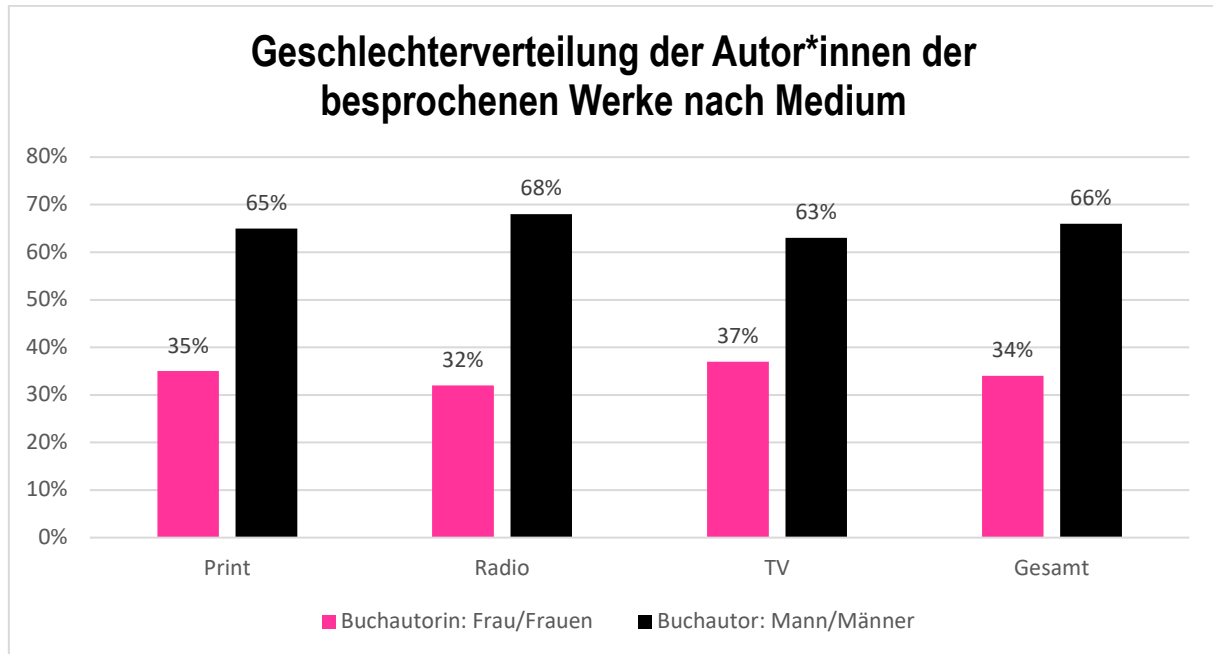
Bei den Genres Fantasy, Comics und Lyrik/Dramatik erreicht diese Verschiebung ein Verhältnis von 1 zu 4, 1 zu 5 und sogar darüber. Allerdings lassen die geringen Fallzahlen (Tabelle 3) keine generalisierende Aussage zu.

Grafik 1: Rezensierte Werke nach Geschlecht der Autorinnen und Autoren in %

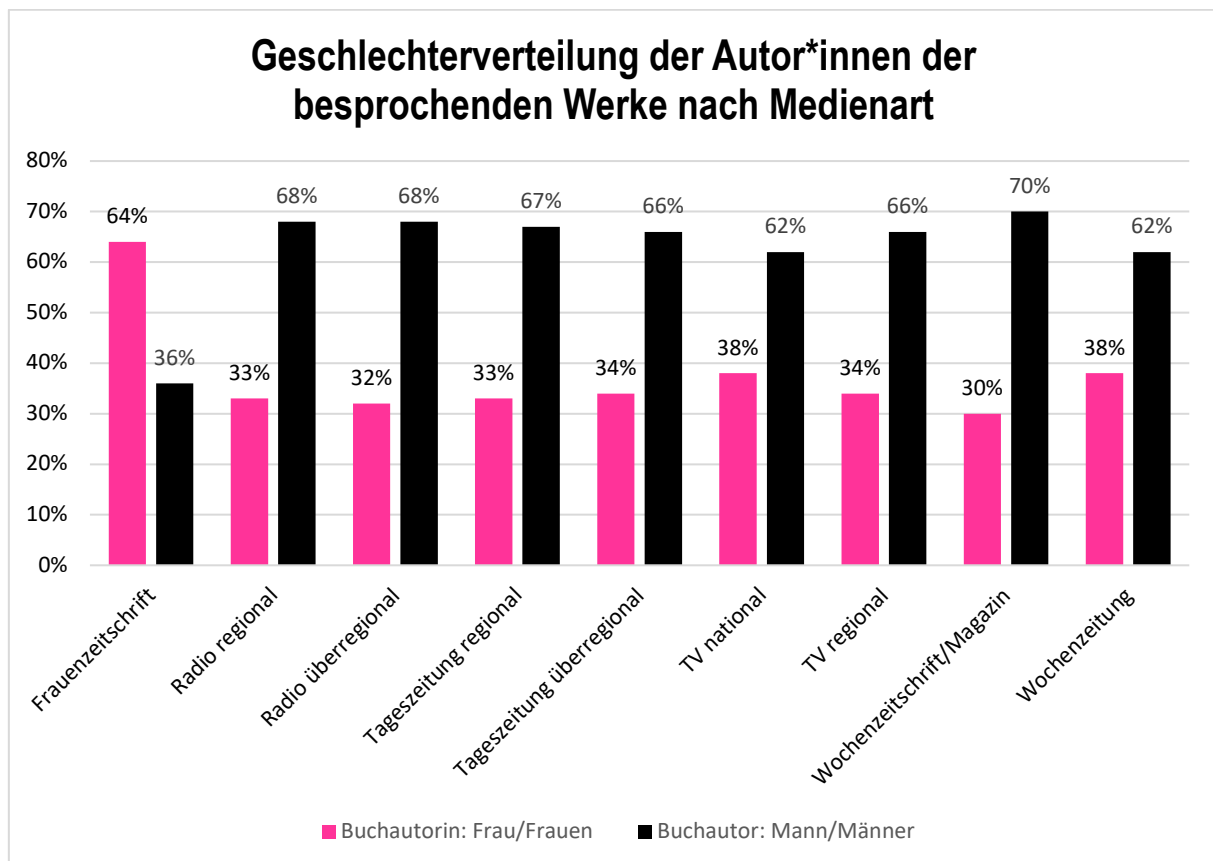




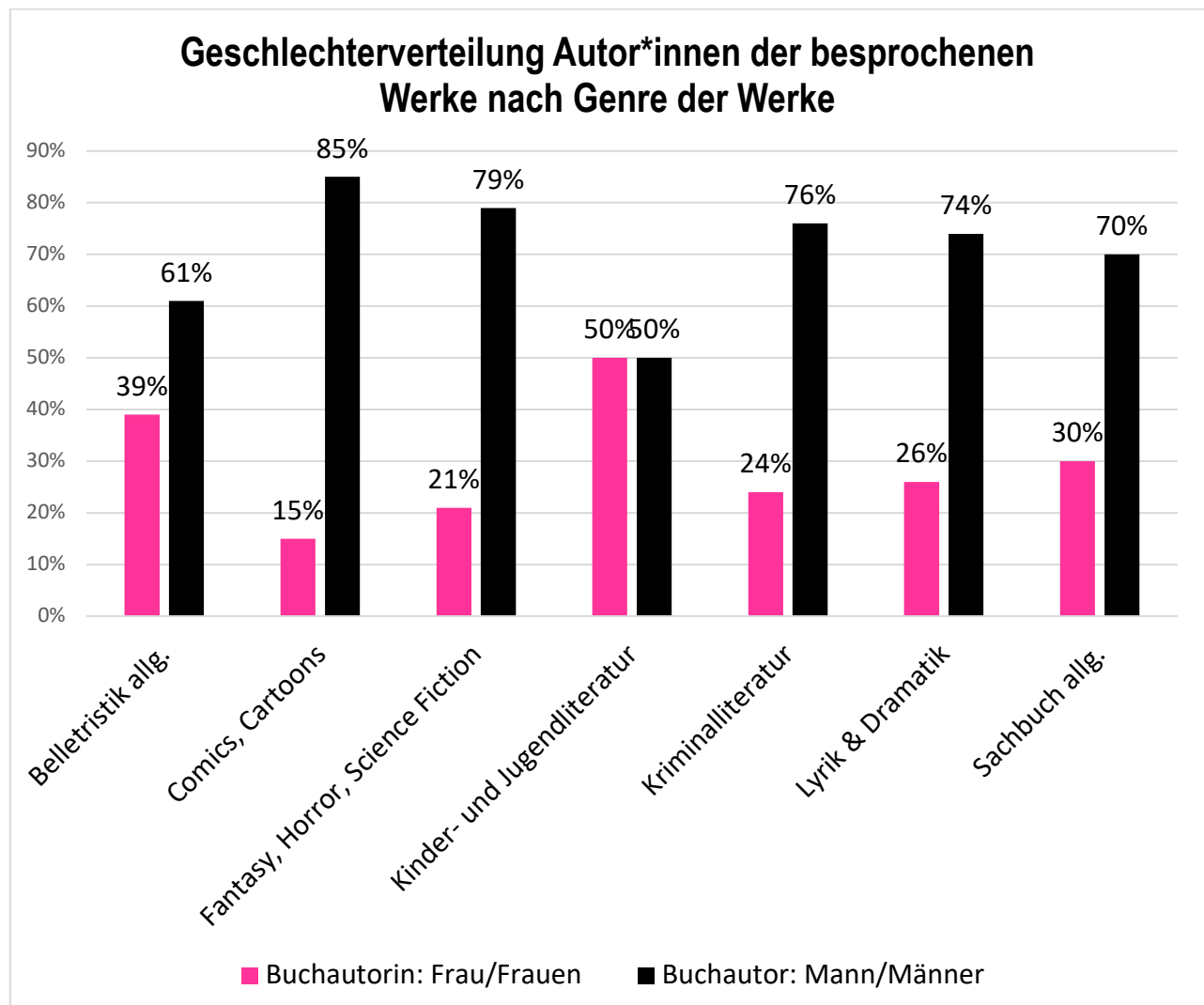
Grafik 2: Rezensierte Werke nach Geschlecht der Autorinnen und Autoren nach Mediengattung in %



Grafik 3: Rezensierte Werke nach Geschlecht der Autorinnen und Autoren in %



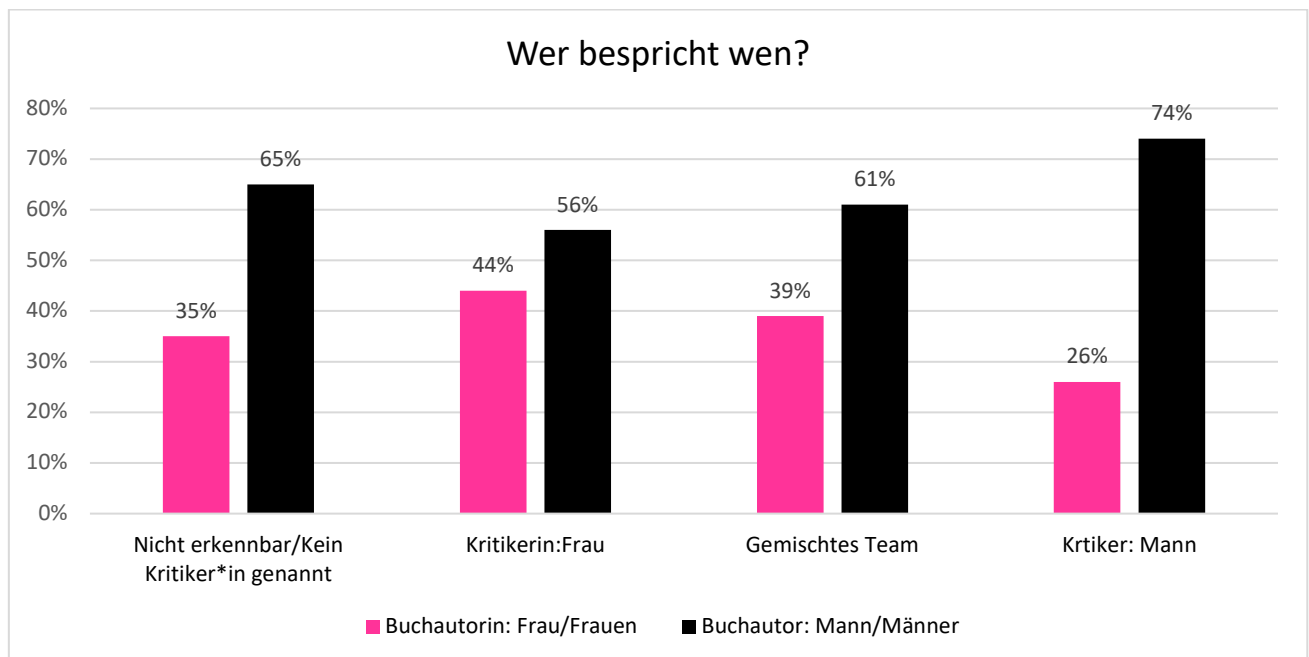
Grafik 4: Rezensierte Werke nach Genre und nach Geschlecht der Autorinnen und Autoren in %



## 4.2 Wer bespricht wen?

Die Mehrzahl der Kritiken werden Männer verfasst. Auf vier von Männern verfassten Kritiken kommen drei von Frauen (Tabelle 4). Kritiker besprechen darüber hinaus weit überwiegend (74 %) männliche Autoren. Nur jedes vierte von einem Mann besprochene Buch ist damit von einer Frau verfasst (Grafik 5). Bei Kritikerinnen ist dieses Verhältnis deutlich ausgewogener. Frauen besprechen geringfügig mehr männliche Autoren (56 %).

Grafik 5: Verteilung nach Geschlecht der Kritiker/Kritikerinnen und Geschlecht der Autoren/Autorinnen



Besonders auffällig sind die Unterschiede bei einer Aufschlüsselung nach literarischen Genres (Grafik 6).

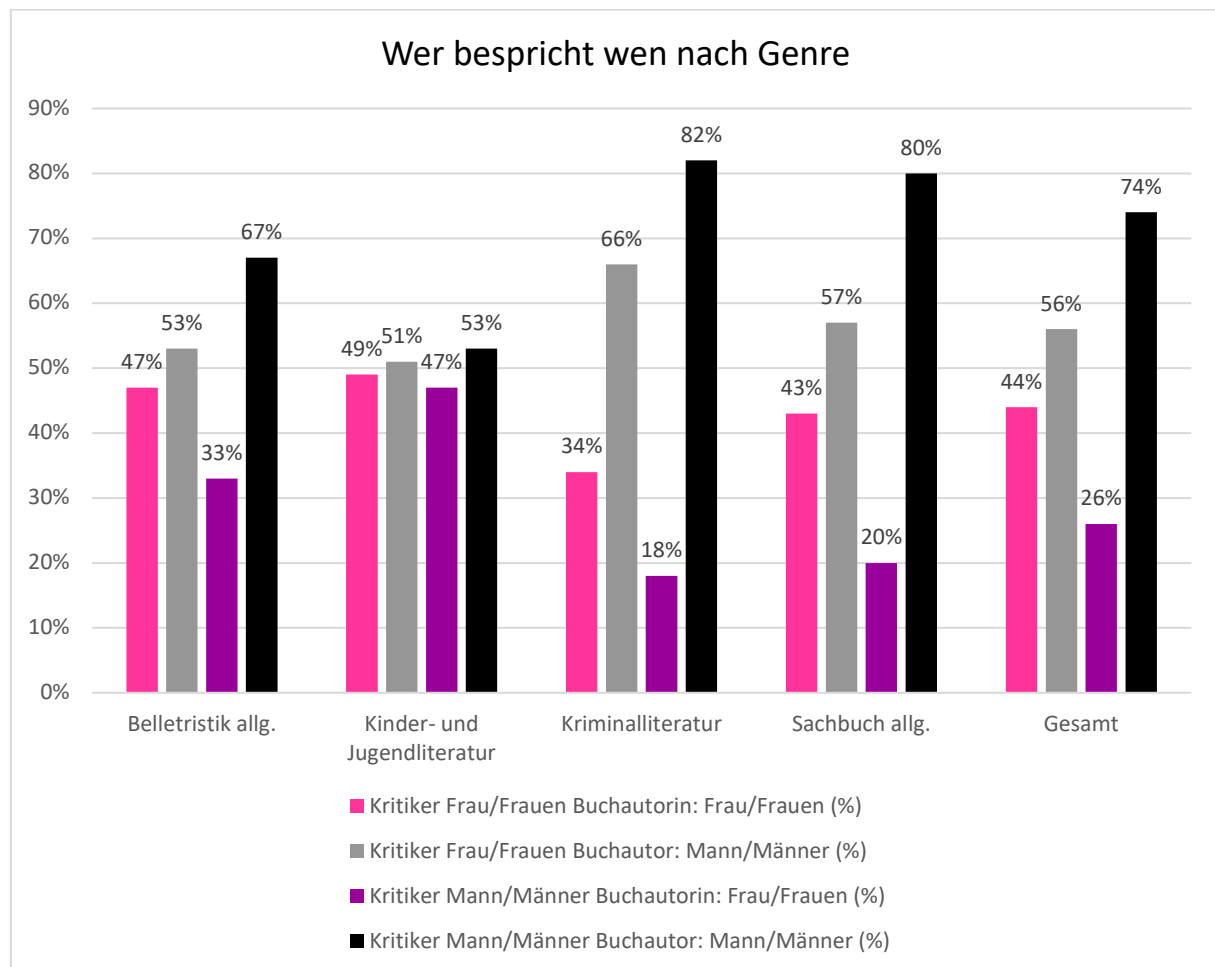
Beim Genre Sachbuch ist nur jedes fünfte von einem Kritiker besprochene Werk von einer Frau verfasst. Hinsichtlich der Kriminalliteratur liegt der Anteil sogar darüber: 82 % aller von Männern verfassten Rezensionen würdigen einen Autor. Frauen besprechen auf das Geschlechterverhältnis bezogen (mit Ausnahme der Kriminalliteratur) deutlich ausgewogener. Ein ausgeglichenes Verhältnis zeigt sich allein bei der Kinder- und Jugendliteratur.

Das Rezensionsverhalten von Kritikern verweist in deutlicher Weise auf einen geschlechtsbezogenen Bias.

Eine entsprechende Tendenz lässt sich auch aus der Aufschlüsselung nach dem Geschlecht der Rezensierenden der TOP 20 der besprochenen Bücher ableiten (Tabelle 7). Die geringen Fallzahlen lassen allerdings keine wissenschaftlich validen Aussagen zu.

Die Genres Lyrik/Dramatik, Comics und Fantasy werden aufgrund geringer Fallzahlen und damit fehlender Aussagekraft nicht gesondert ausgewiesen.

Grafik 6: Verteilung nach Geschlecht der Kritiker/Kritikerinnen, Geschlecht der Autoren/Autorinnen nach Genre\*



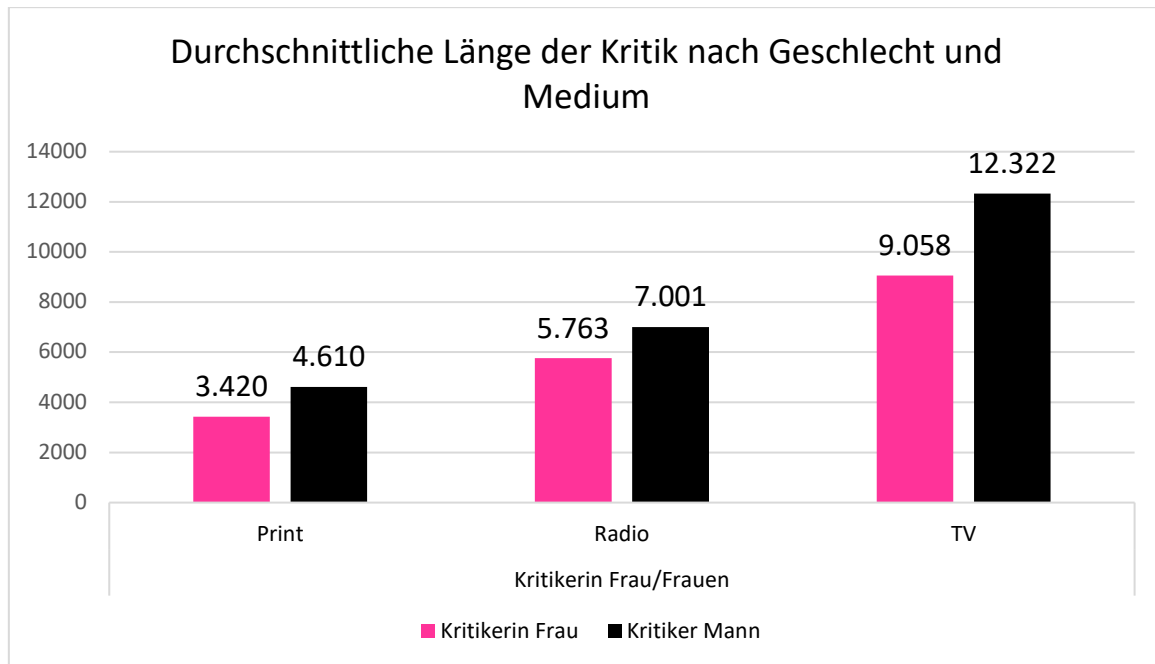
\* Die Genres Lyrik/Dramatik, Comics und Fantasy werden aufgrund geringer Fallzahlen und damit fehlender Aussagekraft nicht gesondert in den Grafiken ausgewiesen.

### 4.3 Die Länge der Besprechungen

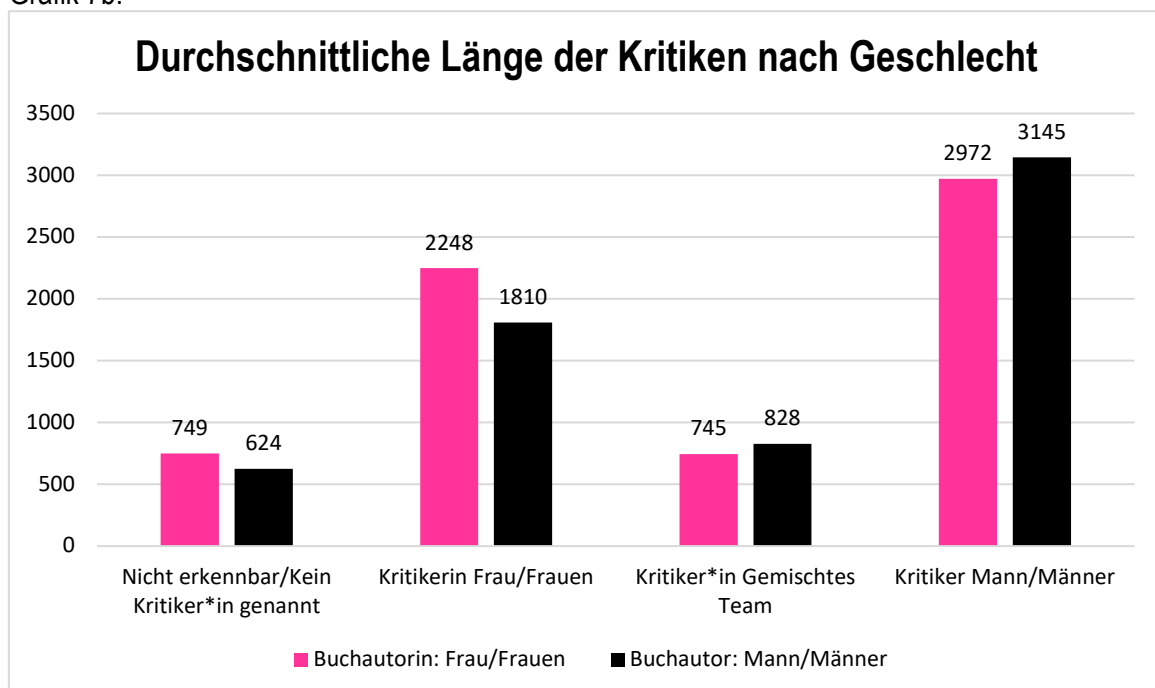
Die Besprechungen von Kritikern sind deutlich länger als jene von Kritikerinnen (Grafik 7a, 7b). Dies betrifft alle Mediengattungen, ist aber im TV als Medium mit einer herausragenden gesellschaftlichen Resonanz besonders ausgeprägt.

Grafik 7a. Länge der Kritiken nach Geschlecht der Buchautoren/Autorinnen, Kritiker/Kritikerinnen und Mediengattung, Überblick in Zeichen

((In der Beschriftung ist die Zeile „Kritikerin Frau/Frauen“ zu streichen))



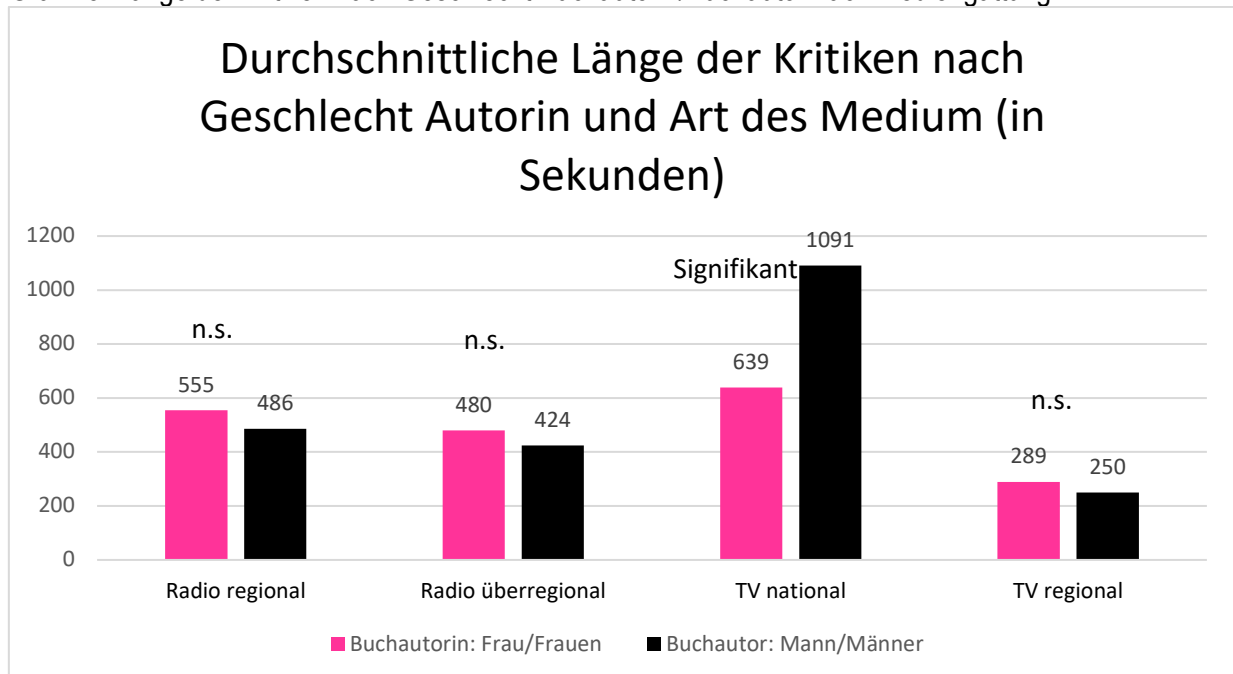
Grafik 7b.



Werke von Männern werden darüber hinaus länger gewürdigt, wenngleich im Durchschnitt nur geringfügig: Bei einem Mittelwert von 4791 Zeichen für alle Mediengattungen beträgt der Unterschied etwa 266 Zeichen. Das Zahlenverhältnis zugunsten der Werke von Autoren weist lediglich bei überregionalen Tageszeitungen und Wochenzeitungen eine leichte Signifikanz aus. Bei Rundfunkbeiträgen fällt es tendenziell sogar zugunsten der Autorinnen aus.

Ein eklatanter Unterschied zugunsten von Autoren zeigt sich indes bei TV-Beiträgen (Grafik 8): Die Werke von Frauen werden im Durchschnitt 580 Sekunden, jene von Männern 931 Sekunden lang besprochen. Die durchschnittliche Sendezeit zu Werken von Männern übertrifft um 38 Prozent jene von Autorinnen. Nachdem der Anteil von TV-Kritikerinnen keine besondere Abweichung im Vergleich mit anderen Mediengattungen erkennen lässt, kann hieraus eine spezifische, strukturell bedingte verzerrte Wahrnehmung im Hinblick auf eine ausgewogene geschlechterbezogene mediale Wahrnehmung abgeleitet werden.

Grafik 8: Länge der Kritiken nach Geschlecht Buchautorin/Buchautor nach Mediengattung.



Die auf das Geschlecht der Autorinnen und Autoren bezogene Verteilung der insgesamt rezensierten Bücher (Grafik 1) erfährt unter Berücksichtigung der Länge der Besprechungen und der auf das Geschlecht bezogenen Präferenzen von Kritikern eine deutliche zusätzliche Verschiebung zugunsten der Würdigung von Autoren: Indem Männer vor allem Männer besprechen, die Besprechungen von Männern länger sind und Männer die Werke von Autoren tendenziell ausführlicher würdigen, ergibt sich eine durchschnittliche prozentuale Verteilung im Umfang der von Männern verfassten Kritiken von 75% zu 25% zugunsten von Autoren (Tabelle 5).

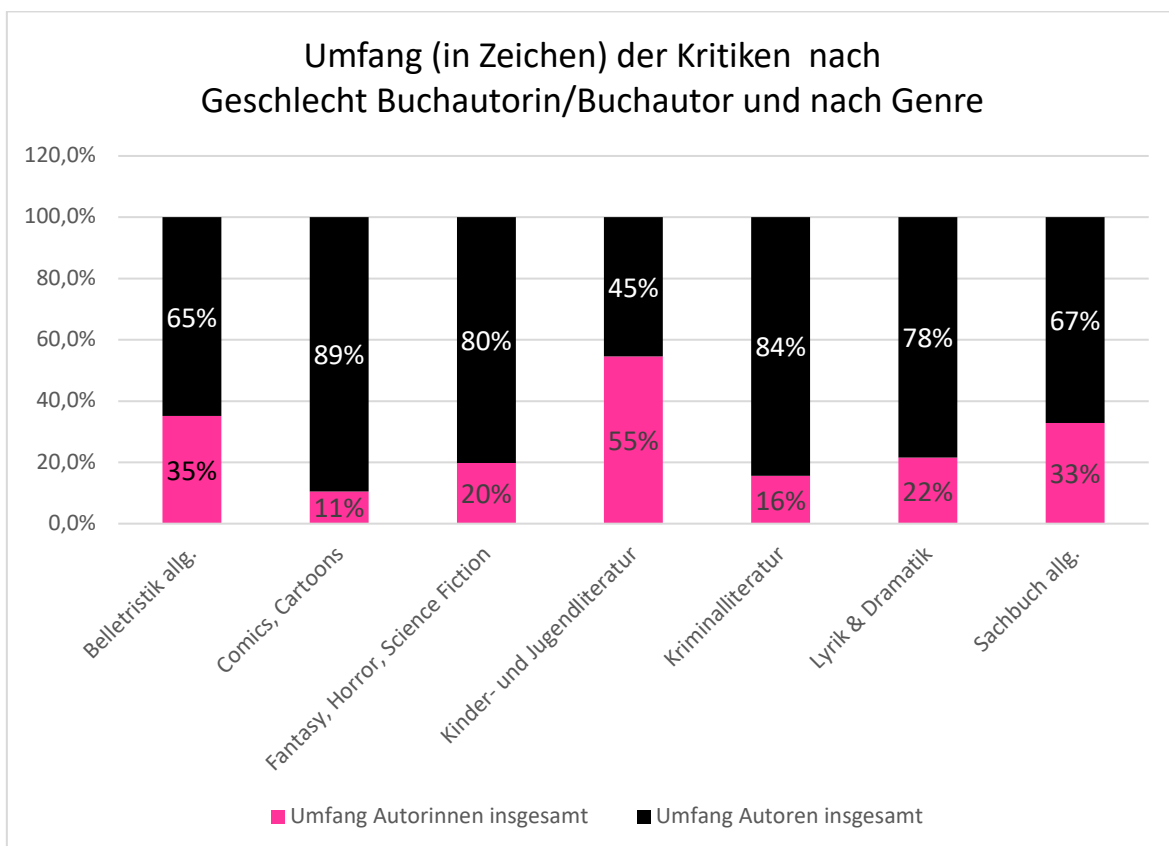
Tabelle 5: Umfang der Rezensionen nach Geschlecht der Kritikerinnen/Kritiker und Geschlecht der Autorinnen/Autoren

		Buchautorin: Frau/Frauen			Buchautor: Mann/Männer		
		Mittelwert	Anzahl	%	Mittelwert	Anzahl	%
Kritikerin Frau/Frauen	Länge	2248	281	49,40%	1810	358	50,60%
Kritiker Mann/Männer	Länge	2972	224	<b>25,20%</b>	3145	629	<b>74,80%</b>

Die Verteilung hinsichtlich der von Frauen verfassten Rezensionen zeigt indes ein ausgeglichenes Bild bei 51 % (Autoren) zu 49 % (Autorinnen). Dies erklärt sich wiederum dadurch, dass der Anteil der von Frauen besprochenen Werke von Autorinnen zwar lediglich bei 44 % liegt (Grafik 5), Kritikerinnen indes Autorinnen einen merklich größeren Raum einräumen. Die Dominanz von Kritikern im Literaturbetrieb führt jedoch nur zu einer geringfügigen Veränderung in der Gesamtverteilung.

Die sich hieraus ergebende Verschiebung der prozentualen Anteile zugunsten von Autoren zeigt sich deutlich in einer nach Literaturgenres aufgeschlüsselten Aufstellung (Grafik 9): Die mediale Sichtbarkeit erhöht sich merklich im Vergleich mit der in Grafik 4 abgebildeten Verteilung, hinsichtlich der Kriminalliteratur sogar auf 84 %. Im Sachbuchbereich ist wiederum eine leichte Angleichung der Geschlechterverhältnisse zu erkennen. Eine Ausnahme bildet allein die Kinder- und Jugendliteratur, wo die Sichtbarkeit von Autorinnen größer ist, als die von Autoren.

Grafik 9: Umfang der Kritiken nach Geschlecht Buchautorin/Buchautor und Genre



## 5. Fazit und Ausblick

Autoren und Kritiker dominieren den literarischen Rezensionsbetrieb: Zwei Drittel aller Rezensionen würdigen die Werke von Autoren, Männer schreiben weit überwiegend über Männer und ihnen steht ein deutlich größerer Raum für Kritiken Verfügung.

Aus den Studienergebnissen lässt sich ein struktureller Bias in den Medien und im Literaturbetrieb ableiten, dem nicht nur Männer, sondern tendenziell auch Frauen unterliegen.

Die Ergebnisse decken sich mit denen anderer Studien zu Geschlechterverhältnissen im Medienbetrieb, wie die durch VIDA Women in Literary Arts für die Jahre 2010 bis 2017 durchgeführten Analysen ausgewählter Buchrezensionsorgane, die Studie zu Filmkritiken von Martha M. Lauzen (2018) oder Critic's Choice 2: Gender and Race/Ethnicity of Film Reviewers Across 300 Top Films from 2015-2017.

Diese Analyse versteht sich als Pilotstudie und dient als Grundlage für tiefer gehende Gender-Untersuchungen der Literaturlandschaft. So sollen die erarbeiteten Ergebnisse im Rahmen einer Vollerhebung über einen längeren Analysezeitraum überprüft werden.

Ab 2019 kooperiert das Projekt #Frauenzählen mit dem Titelinformationssystem der Buchbranche, VLB-TIX (MVB Marketing- und Verlagsservice des Buchhandels GmbH), um Veröffentlichungen nach Neuerscheinungen, Genre, Verlagsart und Geschlecht aufzuschlüsseln. Damit wird erhoben werden können, ob sich die Zahl von Neuerscheinungen nach Genre und Gender in Rezensionen widerspiegelt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Prof Dr Elizabeth Prommer

Nina George

Carlos Collado Seidel

Bei Zitierungen aus der Studie und Verwendung der Grafiken ist folgende Quellenangabe obligatorisch und der Hashtag #frauenzählen erwünscht: [www.frauenzaehlen.de](http://www.frauenzaehlen.de) – Pilotstudie zur Sichtbarkeit von Frauen in Medien und im Literaturbetrieb, Institut für Medienforschung der Universität Rostock

### **Die AG Diversität – alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer**

Doritt Bartel, Zoë Beck, Katja Bohnet, Janet Clark, Dr. Carlos Collado Seidel, Yvonne de Andrés, Lena Falkenhagen, Nina George, Dr. Valeska Henze, Dr. Katharina Herrmann, Jens J. Kramer, Sabine Lipan, Gudrun Lerchbaum, Dr. Kirsten Reimers

### **Teilnehmende Verbände der AG Diversität und des Projekts #frauenzählen**

42er Autoren, Bücherfrauen e.V., Bundeskongress Kinderbuch, Das Syndikat – Autorengruppe deutschsprachige Kriminalliteratur, Mörderische Schwestern e.V., PAN – das Phantastik-Autoren-Netzwerk, PEN-Zentrum Deutschland, Verband deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller.



## 6. Anhang

Nicht jede Tabelle oder Grafik enthält sämtliche Daten der jeweiligen Auswertung. Eine Auslassung geschieht auch bei geringen Fallzahlen, die keine statistische Signifikanz aufweisen.

### Analysiertes Material

Tabelle 1. Abbildung: Anzahl der Kritiken in der Analyse nach Medium

	Anzahl	(%)
Print	1295	64%
Radio	561	28%
TV	180	9%
Gesamt	2036	100%

Tabelle 2. Abbildung: Anzahl der Kritiken in der Analyse nach Mediumsparte

	Anzahl	(%)
Frauenzeitschrift	44	2%
Radio regional	401	20%
Radio überregional	160	8%
Tageszeitung regional	423	21%
Tageszeitung überregional	528	26%
TV national	147	7%
TV regional	33	2%
Wochenzeitschrift/Magazin	166	8%
Wochenzeitung	134	7%
Gesamt	2036	100%

Tabelle 3. Abbildung: Genre der besprochenen Bücher – Übersicht Anzahl ausgewerteter Rezensionen

		Anzahl	(%)
Zusammenfassung Genres	Anderes*, siehe Bemerkung	46	2%
	Belletristik allg.	922	45%
	Comics, Cartoons	43	2%
	Fantasy, Horror, Science Fiction	34	2%
	Kinder- und Jugendliteratur (Inkl. Sachbuch)	159	8%
	Kriminalliteratur	144	7%
	Lyrik & Dramatik	33	2%
	Sachbuch allg. (inkl., Ratgeber und Fachbuch)	655	32%
	Gesamt	2036	100%

\* Anderes: Nicht klar zuzuweisendes Genre, Fragmente, Cross-Over, Biografisch-erzählendes-Sachbuch

Tabelle 4. Abbildung: Verteilung nach Geschlecht der Kritikerinnen / Kritiker

		Anzahl	(%)
Kritiker*in Zusammenfassung Geschlecht	Nicht erkennbar/Kein Rezentent*in genannt	449	22%
	Frau/Frauen	650	32%
	Gemischtes Team	60	3%
	Mann/Männer	877	43%
	Gesamt	2036	100%

Tabelle 5: Siehe Text.

Tabelle 6. Abbildung: Analyisierte Medien und Anzahl der Besprechungen

Medien in der Analyse	Anzahl der Besprechungen
3Sat Buchzeit	58
3Sat Kulturzeit	43
B5 Neues vom Buchmarkt	6
Bayern 2 Diwan	26
Brigitte	12
Bunte	37
Cosmopolitan	3
Der Freitag	46
Der Spiegel	11
Deutsche Welle Literatur	39
Deutschlandfunk Andruck	18
Deutschlandfunk Auslese	7
Deutschlandfunk Büchermarkt	47
Deutschlandfunk Buchkritik	26
Deutschlandfunk Kultur LesArt	50
Druckfrisch	3
Focus	39
Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung	21
Frankfurter Allgemeine Zeitung – FAZ	136
Frankfurter Neue Presse	30
Frankfurter Rundschau	41
Frau TV Buchtipps v Chr Westermann	2
Freundin	22
Hörzu	21
HR2 Kulturfrühstück	26
Kölner Stadtanzeiger	50
Kulturfrühstück am Sonntag	12
Literarisches Quartett	4
Literaturen (Cicero-Beilage)	20
Magdeburger Volksstimme	63
MDR ArtTour	6
MDR Bücherfrühling	9
MDR Empfehlungen	51
MDR Unter Büchern	17
Myself	7
NDR Kultur Neue Bücher	23

Neue Westfälische	91
Neues Deutschland	114
Ostseezeitung	65
Radio Bremen Buchtipps	14
RadioEins Die Literaturagenten	20
RBBKulturradio	30
Rheinische Post	6
SONDER-FORMAT: MDR-Kultur(Radio) von der LBM	24
SR2 Bücherlese	14
SR2 Fragen an den Autor	4
Stern	38
Stuttgarter Zeitung	65
Süddeutsche Zeitung – SZ	114
SWR 2 Lesenswert Quartett	7
SWR 3 Der gar nicht böse Lesezirkel	9
SWR2 Buch der Woche	4
SWR2 Lesenswert Feature	10
SWR2 lesenswert Gespräch	3
SWR2 Lesenswert Gespräch	2
SWR2 Lesenswert Kritik	25
SWR2 Lesenswert Magazin	29
SWR2 Lesenswert Quartett	1
Tagesspiegel	53
taz. die tageszeitung	52
WDR 2 Bücher	8
WDR 3	10
WDR 3 Lesezeichen	22
WDR 3 Mosaik	22
WDR 4 Bücher / Buchtipps	4
WDR 5 Bücher	6
Welt	71
Welt am Sonntag – WamS	12
ZEIT	55
Gesamt	2036

Tabelle 7. Top 20 der besprochenen Bücher

	Kritikerin	Kritiker	Kritikerin	Kritiker	Nicht identifizierbar	Gesamt
	Autorin	Autorin	Autor	Autor	Autor*in	Gesamtzahl
Hain. Geländeroman	7	14	0	0	5	26
Strafe	0	0	7	11	2	20
Miakro	0	0	3	14	0	17
Munin oder Chaos im Kopf	5	9	0	0	3	17
Prawda. Eine amerikanische Reise	9	5	0	0	2	16
Von dieser Welt	0	0	7	8	0	15
Unter der Drachenwand	0	0	4	5	4	13
Wie hoch die Wasser steigen	8	4	0	0	1	13
Dunkle Zahlen	0	0	2	8	2	12
Internat	0	0	7	4	1	12
Einer von uns	6	4	0	0	2	12
Jahre später	4	6	0	0	2	12
Bot. Gespräch ohne Autor			2	4	5	11
Wir sind dann wohl die Angehörigen.			4	4	3	11
Die grüne Grenze	2	7	0	0	2	11
Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt	0	0	4	6	0	10
Gar alles oder Briefe an eine unbekannte Geliebte	0	0	7	3	0	10
Keyserlings Geheimnis	0	0	3	6	1	10
Moonglow			1	7	2	10
Zeit der Zauberer. Das große Jahrzehnt der Philosophie 1919 bis 1929	0	0	1	8	1	10

## Grundlagen und Zahlenbasis der Grafiken

### Übersicht der besprochenen Buchautorinnen/Buchautoren

		Anzahl	Anzahl der Spalten (%)
Geschlecht Autor/Autorin	Nicht erkennbar	0	0%
	Frau	653	32%
	Weibliches Team	26	1%
	Gemischtes Team	52	3%
	Mann	1245	61%
	Männliches Team	60	3%
	Gesamt	2036	100%
Autor*in Zusammenfassung	<b>Buchautorin: Frau/Frauen</b>	<b>679</b>	<b>34%</b>
Geschlecht	<b>Buchautor: Mann/Männer</b>	<b>1305</b>	<b>66%</b>
	Gesamt	1984	100%

### Übersicht der besprochenen Buchautorinnen/Buchautoren nach Mediengattung

		Zusammenfassung nach Geschlecht		
		Buchautorin: Frau/Frauen	Buchautor: Mann/Männer	Gesamt
		(%)	(%)	(%)
Print, Radio oder TV	Print	35%	65%	100%
	Radio	32%	68%	100%
	TV	37%	63%	100%
	Gesamt	34%	66%	100%

## Übersicht der besprochenen Buchautorinnen/Buchautoren nach Mediensparten

		Zusammenfassung nach Geschlecht		
		Buchautorin: Frau/Frauen	Buchautor: Mann/Männer	Gesamt
		(%)	(%)	(%)
Art des Mediums	Frauenzeitschrift	64%	36%	100%
	Radio regional	33%	68%	100%
	Radio überregional	32%	68%	100%
	Tageszeitung regional	33%	67%	100%
	Tageszeitung überregional	34%	66%	100%
	TV national	38%	62%	100%
	TV regional	34%	66%	100%
	<b>Wochenzeitschrift/Magazin</b>	<b>30%</b>	<b>70%</b>	<b>100%</b>
	Wochenzeitung	38%	62%	100%

## Übersicht der besprochenen Buchautorinnen/Buchautoren nach Genre\*

		Zusammenfassung nach Geschlecht		
		Buchautorin: Frau/Frauen	Buchautor: Mann/Männer	Gesamt
		(%)	(%)	(%)
Buchgenres	Anderes, siehe Bemerkung	16%	84%	100%
	Belletristik allg.	39%	61%	100%
	Comics, Cartoons	15%	85%	100%
	Fantasy, Horror, Science Fiction	21%	79%	100%
	Kinder- und Jugendliteratur	50%	50%	100%
	<b>Kriminalliteratur</b>	<b>24%</b>	<b>76%</b>	<b>100%</b>
	Lyrik & Dramatik	26%	74%	100%
	<b>Sachbuch allg.</b>	<b>30%</b>	<b>70%</b>	<b>100%</b>
	Gesamt	34%	66%	100%

Wer schreibt über wen? Übersicht der rezensierenden Kritikerinnen/Kritiker nach Geschlecht und Umfang der Rezension und nach Geschlecht der besprochenen Autorinnen/Autoren.

		Zusammenfassung nach Geschlecht					
		Buchautorin: Frau/Frauen		Buchautor: Mann/Männer		Gesamt	
		Anzahl	Anzahl der Zeilen (%)	Anzahl	Anzahl der Zeilen (%)	Anzahl	Anzahl der Zeilen (%)
Geschlecht Kritiker*innen	Nicht erkennbar	152	35%	283	65%	435	100%
	Frau	275	44%	350	56%	625	100%
	Weibliches Team	6	43%	8	57%	14	100%
	Gemischtes Team	22	39%	35	61%	57	100%
	Mann	222	27%	612	73%	834	100%
	Männliches Team	2	11%	17	89%	19	100%
	Gesamt	679	34%	1305	66%	1984	100%
Kritiker*in	Frau/Frauen	281	44%	358	56%	639	100%
Zusammenfassung	Mann/Männer	224	26%	629	74%	853	100%
Geschlecht	Gesamt	505	34%	987	66%	1492	100%

Wer schreibt über wen? Übersicht der besprochenen Genres nach Umfang der Rezension und nach Geschlecht der Kritikerinnen/Kritiker

	Zusammenfassung nach Geschlecht					
	Kritikerin: Frau/Frauen		Kritiker: Mann/Männer		Gesamt	
	Anzahl	Anzahl der Zeilen (%)	Anzahl	Anzahl der Zeilen (%)	Anzahl	Anzahl der Zeilen (%)
Anderes, siehe Bemerkung	15	42%	21	58%	36	100%
Belletristik allg.	346	47%	392	53%	738	100%
Comics, Cartoons*	9	23%	30	77%	39	100%
Fantasy, Horror, Science Fiction*	7	26%	20	74%	27	100%
Kinder- und Jugendliteratur	54	62%	33	38%	87	100%
Kriminalliteratur	44	47%	50	53%	94	100%
Lyrik & Dramatik*	7	37%	12	63%	19	100%
Sachbuch allg.	168	34%	319	66%	487	100%

- \* Die Genres Lyrik/Dramatik, Comics und Fantasy wurden aufgrund geringer Fallzahlen und damit fehlender Aussagekraft nicht gesondert in den Grafiken ausgewiesen.

Wer schreibt über wen? Übersicht der Kritikerinnen / Kritiker nach Genre und nach Geschlecht der besprochenen Buchautorinnen/Autoren



	Kritikerin (Frau/Frauen)		Kritiker (Mann/Männer)	
	Autor*in / Geschlecht		Autor*in / Geschlecht	
	Buchautorin	Buchautor	Buchautorin	Buchautor
	(%)	(%)	(%)	(%)
Anderes, siehe Bemerkung	29%	71%	14%	86%
Belletristik allg.	47%	53%	33%	67%
Comics, Cartoons	44%	56%	7%	93%
Fantasy, Horror, Science Fiction	14%	86%	20%	80%
Kinder- und Jugendliteratur	49%	51%	47%	53%
Kriminalliteratur	34%	66%	18%	82%
Lyrik & Dramatik	14%	86%	36%	64%
Sachbuch allg.	43%	57%	20%	80%
Gesamt	44%	56%	26%	74%

Umfänge der Buchbesprechungen nach Mediengattung, Mediensparte, Geschlecht der Kritiker / Kritikerinnen nach besprochenem Werk Autor/Autorin

Länge der Radio- und TV-Kritiken nach Geschlecht der Autor\*innen in Sekunden

	Kritikerin Frau/Frauen			Kritiker Mann/Männer		
	Print, Radio oder TV			Print, Radio oder TV		
	Print	Radio	TV	Print	Radio	TV
	Mittelwert	Mittelwert	Mittelwert	Mittelwert	Mittelwert	Mittelwert
Länge	3420	419 Sek	659 Sek	4610	509 Sek	896 Sek
Länge in Zeichen	3420,04 Zeichen	5762,91 Zeichen	9057,93 Zeichen	4610 Zeichen	7000,59 Zeichen	12322,36 Zeichen

für alle Medien						
-----------------	--	--	--	--	--	--

		Autor*in Zusammenfassung Geschlecht					
		Buchautorin: Frau/Frauen			Buchautor: Mann/Männer		
		Mittelwert	Anzahl	Summe als Zeilen%	Mittelwert	Anzahl	Summe als Zeilen%
Nicht erkennbar/Kein Kritiker*in genannt	Länge	749	152	39,20%	624	283	60,80%
Kritikerin Frau/Frauen	Länge	2248	281	49,40%	1810	358	50,60%
Kritiker*in Gemischtes Team	Länge	745	22	36,10%	828	35	63,90%
Kritiker Mann/Männer	Länge	2972	224	25,20%	3145	629	74,80%

## 7. Literaturliste

Martha M. Lauzen (2018): Thumbs Down 2018: Film Critics and Gender, and Why It Matters. Das Ergebnis nach Auswertung der 4111 Filmkritiken von insgesamt 341 Personen: Männliche Kritiker bewerten Filme mit weiblicher Hauptrolle schlechter als die mit einem männlichen Darsteller. Während 74 Prozent der Kritikerinnen die Filme ihrer Geschlechtsgenossinnen positiv bewerteten, vergaben nur 62 Prozent der Männer ein Lob. In: [https://womenintvfilm.sdsu.edu/wp-content/uploads/2018/07/2018\\_Thumbs\\_Down\\_Report.pdf](https://womenintvfilm.sdsu.edu/wp-content/uploads/2018/07/2018_Thumbs_Down_Report.pdf)

The 2017 VIDA Count (2010-2018). VIDA Count highlights gender imbalances in publishing by tallying genre, book reviewers, books reviewed, and journalistic bylines to offer an accurate assessment of the publishing world. VIDA Count breaks down 39 literary journals and well-respected periodicals, tallying genre, book reviewers, books reviewed, and journalistic bylines to offer an accurate assessment of the publishing world bei gender. In: <http://www.vidaweb.org/the-2017-vida-count/>

Elizabeth Prommer, Christine Linke (2017): Audiovisuelle Diversität? Geschlechterdarstellungen in Film und Fernsehen in Deutschland. In: [https://www.uni-rostock.de/fileadmin/uni-rostock/UniHome/Presse/Pressemeldungen/Broschuere\\_din\\_a4\\_audiovisuelle\\_Diversitaet\\_v06072017\\_V3.pdf](https://www.uni-rostock.de/fileadmin/uni-rostock/UniHome/Presse/Pressemeldungen/Broschuere_din_a4_audiovisuelle_Diversitaet_v06072017_V3.pdf)

Veronika Schuchter (ab 2017): Literaturkritik als Gender-Diskurs, Universität Innsbruck. Ziel des geplanten Projektes ist eine umfassende Untersuchung zur Bedeutung der Kategorie Geschlecht für die Literaturkritik, in ihrer biologischen, sozialen und kulturellen Dimension. Das Projekt ist am Innsbrucker Zeitungsarchiv angesiedelt. In:

[https://www.uibk.ac.at/germanistik/mitarbeiter/schuchter\\_veronika/publikationen.html](https://www.uibk.ac.at/germanistik/mitarbeiter/schuchter_veronika/publikationen.html)

Marc Choueiti, Dr. Stacy L. Smith, & Dr. Katherine Pieper with assistance from Ariana Case (2018): Critic's Choice 2: Gender and Race/Ethnicity of Film Reviewers Across 300 Top Films from 2015-2017, Annenberg Inclusion Initiative. In: <http://assets.uscannenberg.org/docs/critics-choice-2.pdf>

## 8. Die beteiligten Codiererinnen und Codierer

Koordination und Durchführung: Janet Clark, Präsidentin der Mörderischen Schwestern, Nina George, VS-Bundesvorstandsmitglied, Beauftragte des Women Writer's Committee des PEN-Zentrums

Gegenproben: Marie-Lou Mehrhof

### Codiererinnen und Codierer

Adi Hübel	Elizabeth Prommer	Maritt Rullmann
Alexandra Huß	Emilia Gagalski	Meike Schwagmann
Almuth Heuner	Gabriele Auth	Nina George
Anja Rieser	Hanna Kopp	Nisi Tietz
Annette Winz	Hannelore Koch	Ralf Gebhardt
Astrid Ann Jabusch	Heike Richter	Regina Schleheck
Barbara Ahrens	Inga Hobrecker	Sabine Bartsch
Barbara Steuten	Inka Bankwitz	Sabine Ibing
Beatrix Ebert	Janet Clark	Sabine Lipan
Birgit Kofler	Jens J. Kramer	Sabrina Morrigl
Brigitte Pons	Jessica Guaia	Sandra Hausser
Carlos Collado Seidel	Joan Weng	Steffi Müller
Carolyn Srugies	Katja Bohnet	Thomas R.P.
Cornelia Härtl	Kirsten Reimers	Valeska Henze
Denise Haberlandt	Maria Rhein	Waltraud Schade
Dorrit Bartels	Marie-Lou Mehrhof	